



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung WBF

Agroscope

Kosten und Nutzen der Gentechnik

Stefan Mann

Forschungsgruppe Sozioökonomie

Informationstagung Agrarökonomie, 11. September 2014

www.agroscope.ch | gutes Essen, gesunde Umwelt



Gliederung

- Kosten-Nutzen-Analyse des Anbaus
 - Systematik
 - Beispiele
 - Fazit
- Futtermittelimporte
 - Marktlage
 - Wohlfahrtsanalyse
- Schlussfolgerungen

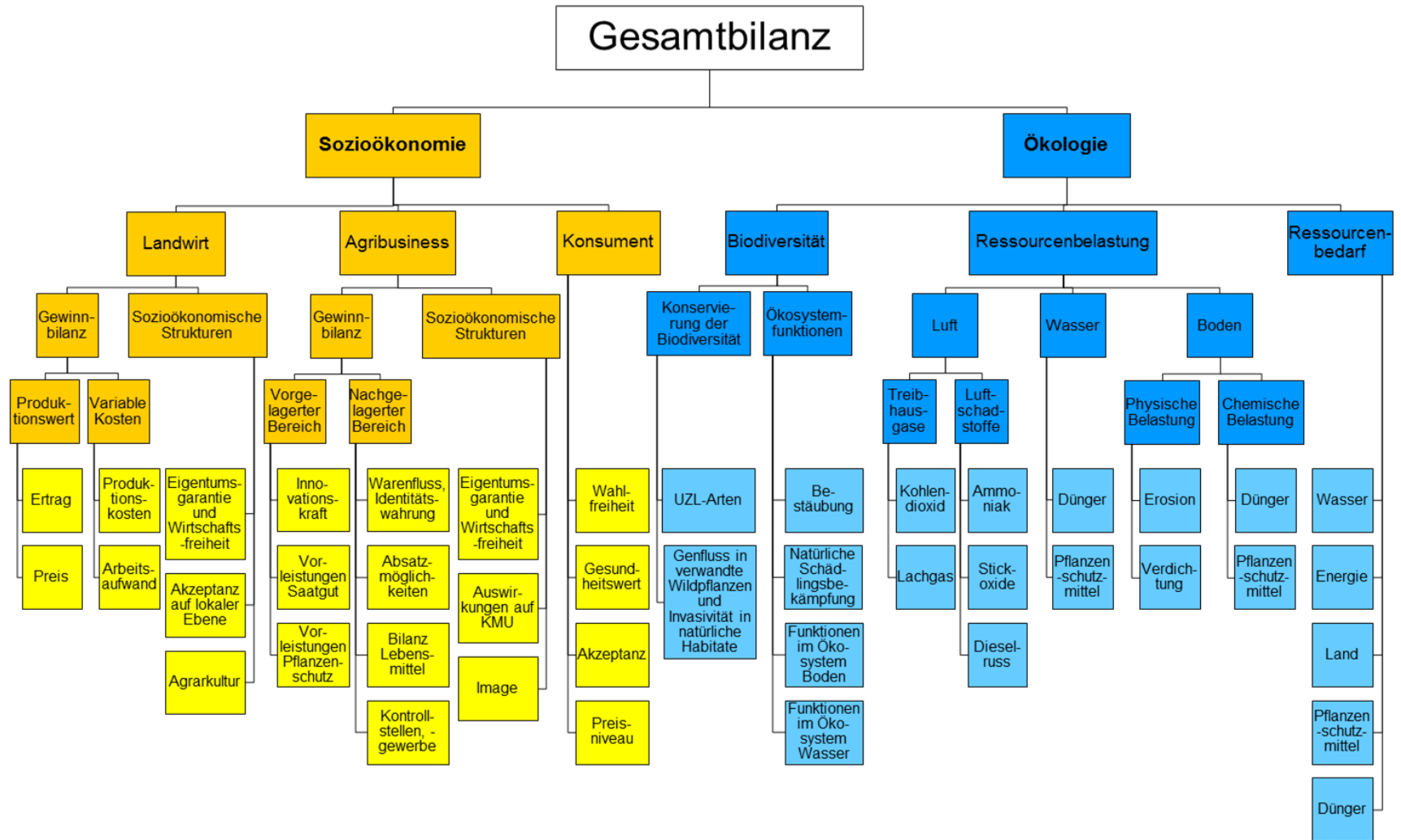


Hintergrund

- Moratorium GVO läuft Ende 2017 aus
- Ergebnis des NFP 59 (Gentechnik ist unbedenklich) steht in krassem Gegensatz zu Wünschen von Stakeholdern
- BLW beauftragte Agroscope mit multikriterieller Kosten-Nutzen-Analyse



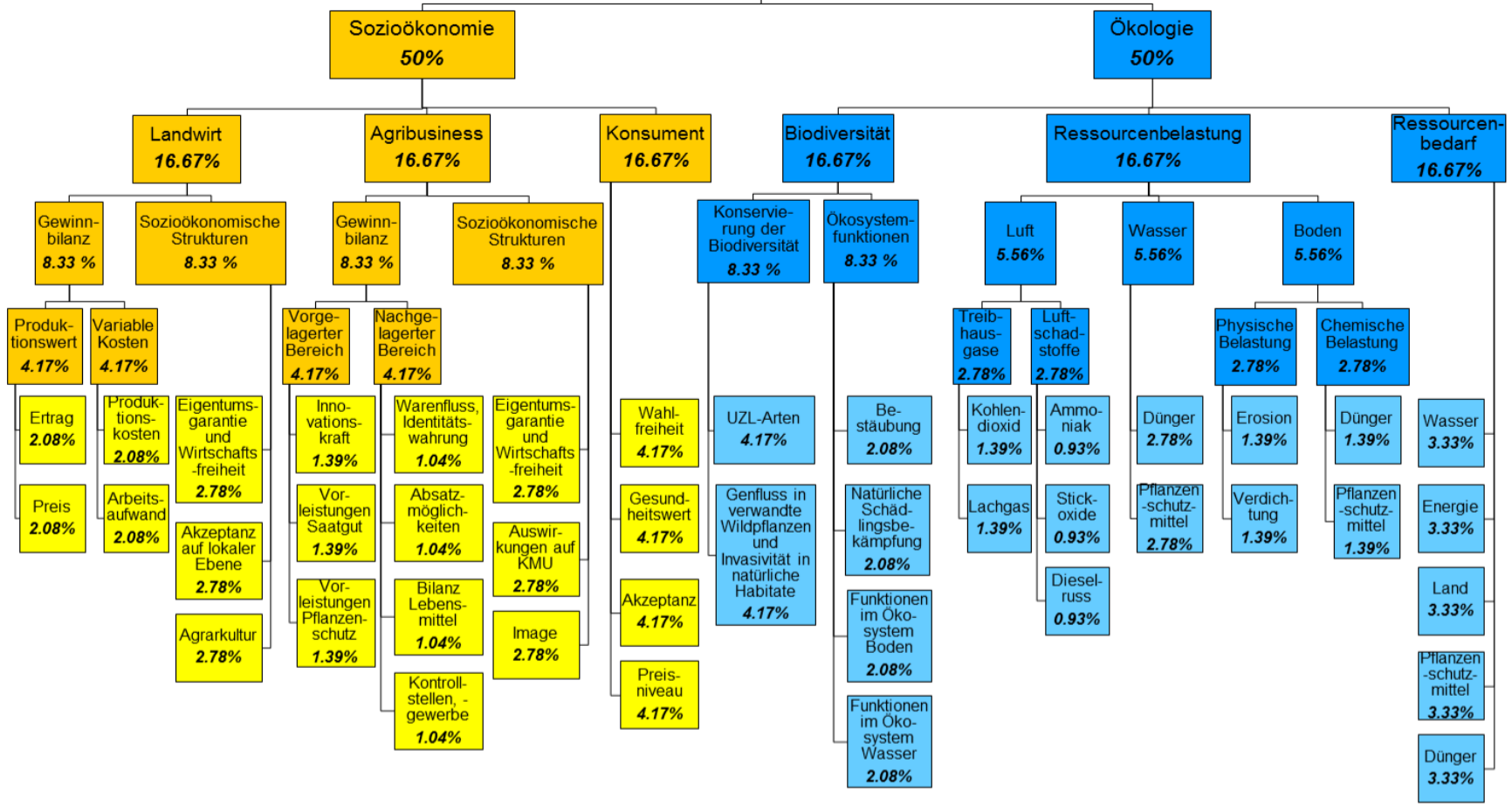
Schema





Implizite Gewichte

Gesamtbilanz
100%





Beispielkulturen

- Bt-Mais Mon810



- Ht Zuckerrübe Ht7-1



- Phytophthora-resistente Kartoffel

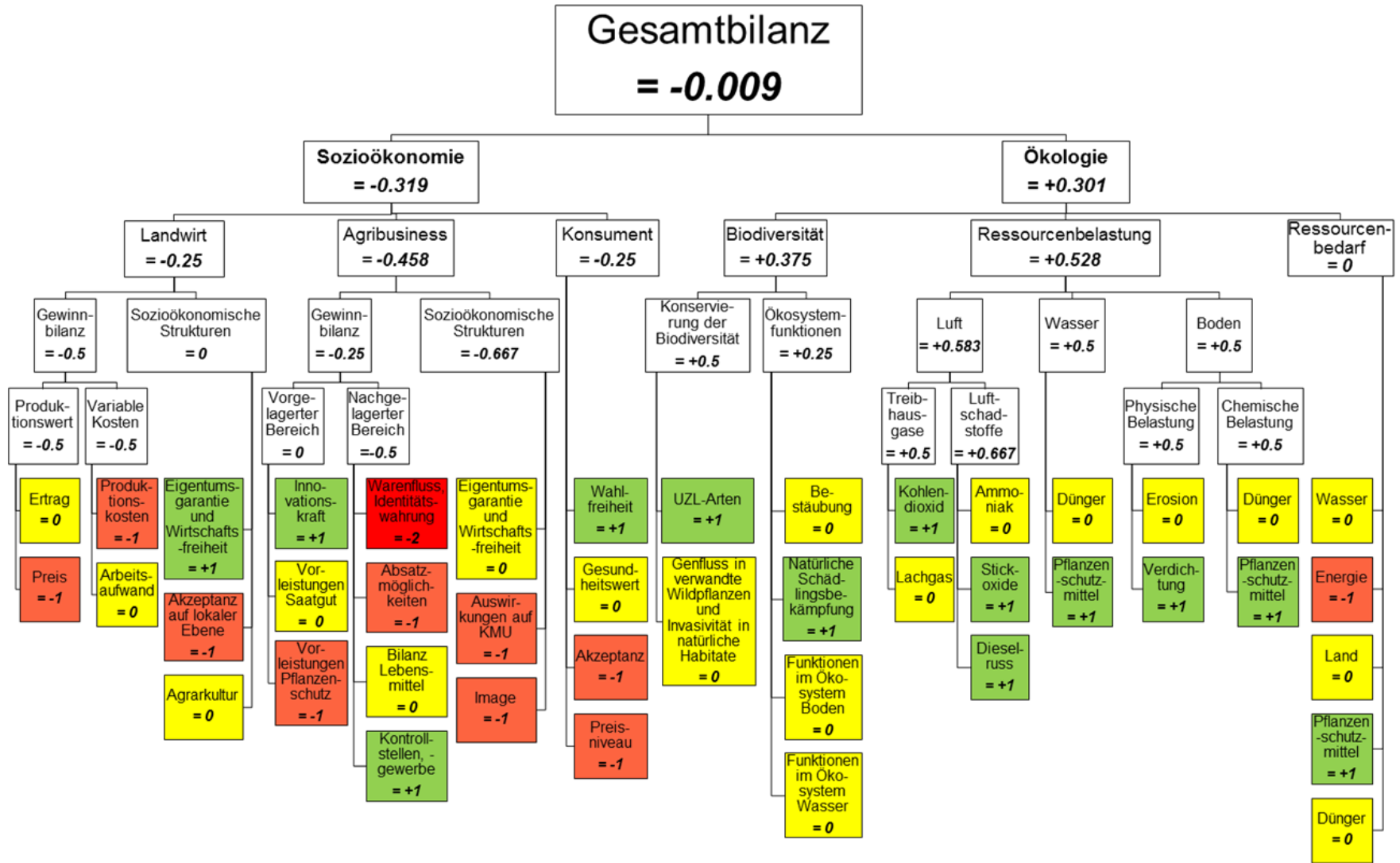


- Schorf- und Feuerbrand-resistenter Gala-Apfel



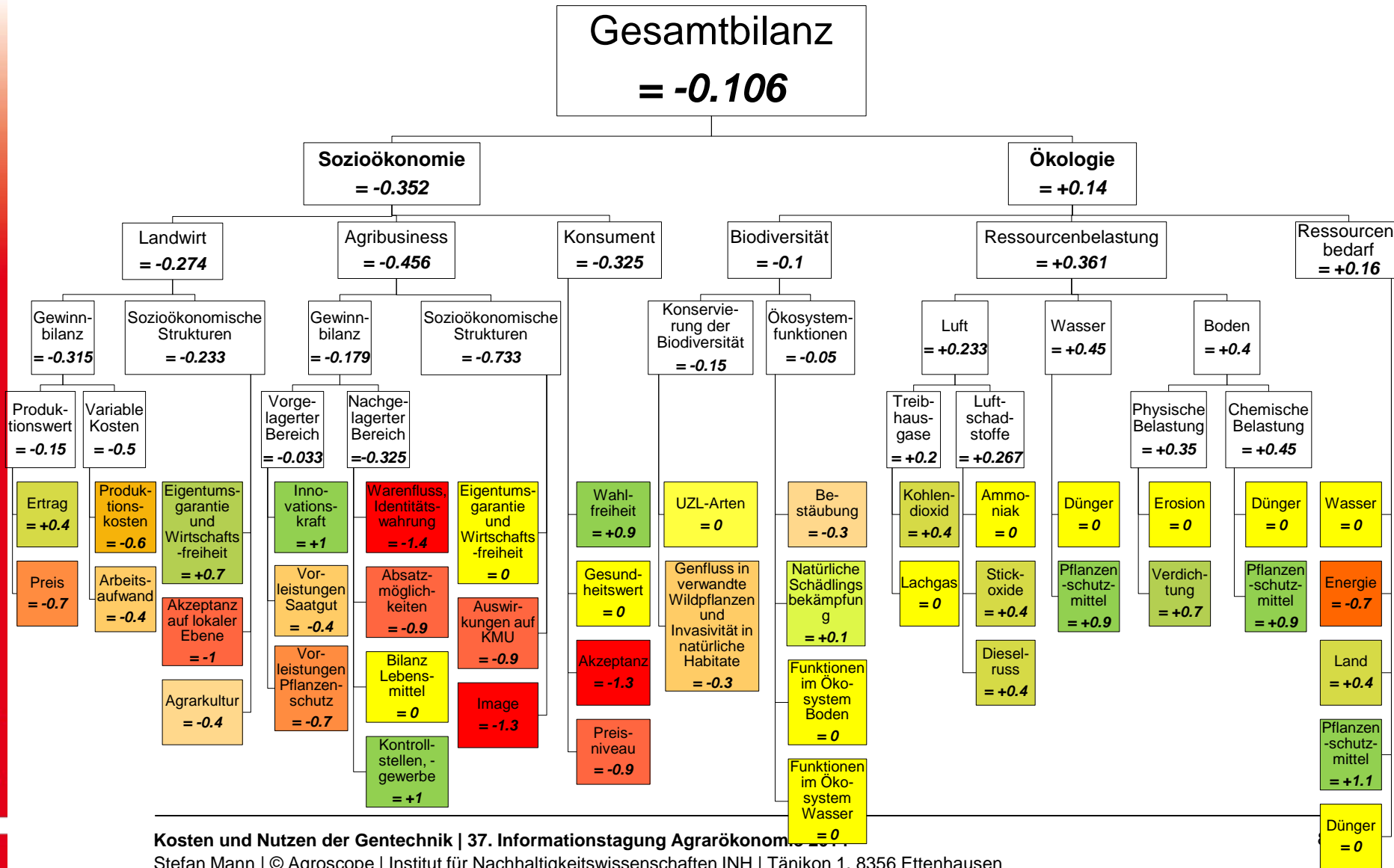


Beispiel Kartoffel





Synthese aller Bewertungen





Fazit

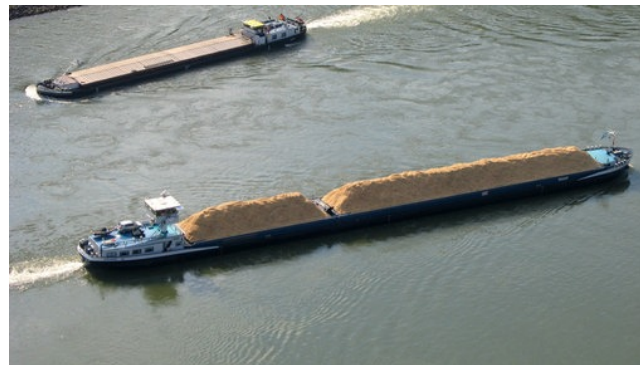
- Der Anbau von GVO ist für die Schweiz weder ein Fluch noch ein Segen
- Nachteilen bei Akzeptanz und Warenflusstrennung stehen gewisse ökologische Vorteile gegenüber
- Bei den verfügbaren Sorten überwiegen die Nachteile – anders als bei allfälligen Zukunftsvarietäten.





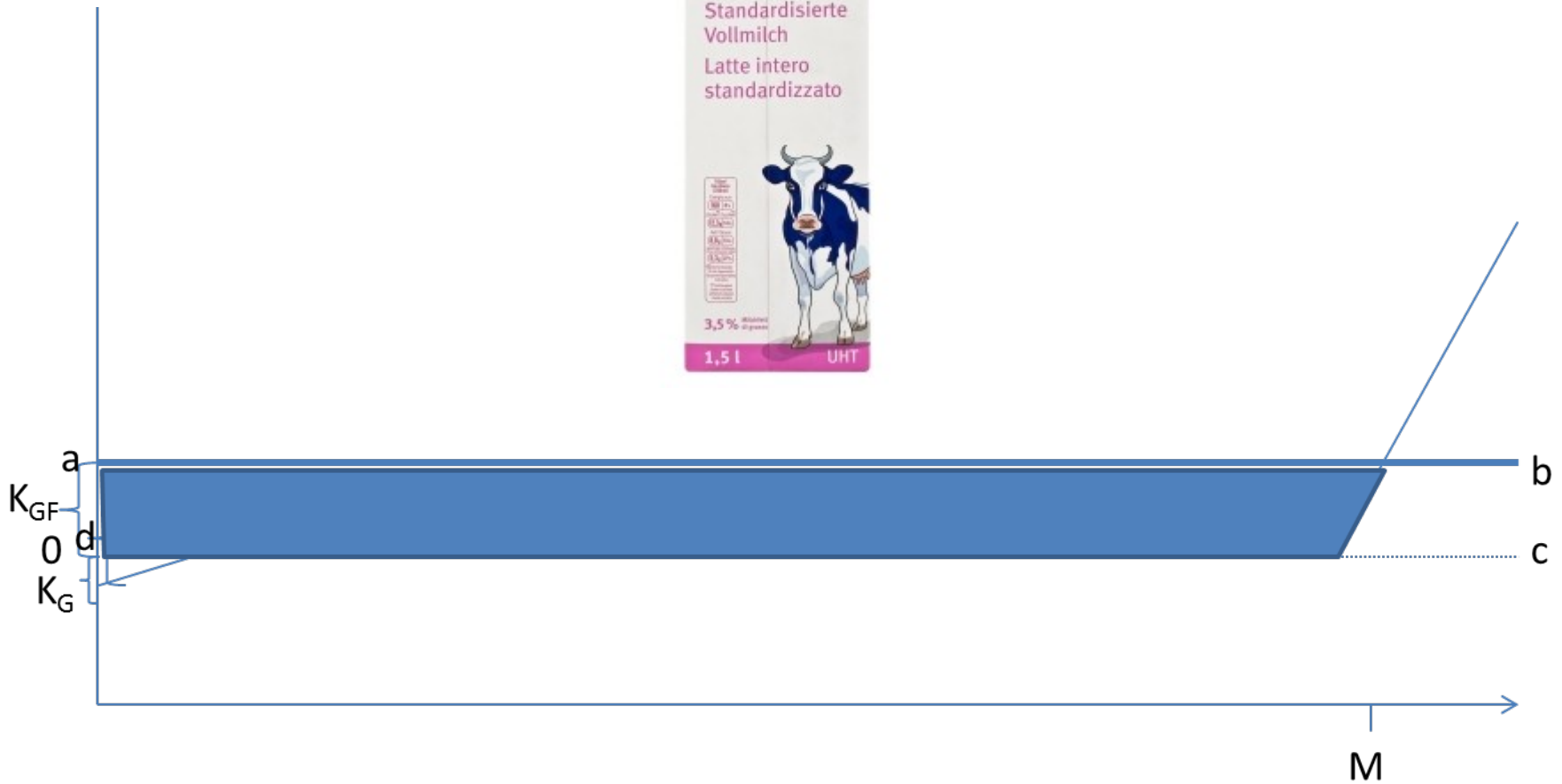
Situation bei Futtermittelimporten

- Es wird ausschliesslich GVO-freies Futter importiert.
- Import- «Embargo» von GVO ist Ergebnis privater Qualitätsstandards (z.B. IP-Suisse), nicht von gesetzlichen Hürden
- Bei Mais ist die Beschaffung kein Problem, bei Soja musste in 2013 erstmals von Brasilien auf Indien umgestellt werden.





Verluste durch GMO-freie Milch





Wohlfahrtsanalyse

- Soja: 3000 t Produktion, 17.000 t Import ganzer Bohnen, 280.000 t Import Schrot
- Mehrpreis für GVO-freie Ware 50-180 Fr./t
- Mehrkosten 15-50 Mio. Fr.
- Wohlfahrtsverlust 2-5 Fr./Person*Jahr





Schlussfolgerungen

- Die Wohlfahrtsverluste durch den Nicht-Import von GVO Futtermitteln sind wahrscheinlich höher als allfällige Verluste durch den Nicht-Anbau
- Insofern ist es nicht die Politik, sondern die Wirtschaft, die Verluste verursacht – oder die Schweiz vor einem irreversiblen Imageverlust schützt!

